

# Voller Einsatz für das Refugio!

**Es ist geschafft! Alle Zwei- und Vierbeiner haben ein Dach über dem Kopf.**

Von ProTier

## Hier einige Eindrücke vom Umbau:

Rechtzeitig zum Wintereinbruch musste es geschafft werden: Noch fehlten die wintertauglichen Unterkünfte für die Hunde und Katzen im Refugio von Parenas Pfotenhilfe in der Nähe von Sevilla. Denn auch im ansonsten heissen Spanien können die Winter bitterkalt sein.

Carmen und Roman bauten unter vollem Einsatz zusammen mit Helfern eine Halle aus. Daneben musste der ganze Umzug über die Bühne gehen. Der Weg zur Fertigstellung des Refugios war im wahrsten Sinne lang und steinig. Die Arbeit auf der Baustelle brachte, nebst dem normalen Betrieb des Refugios, alle an die Grenzen ihrer Kraft.

Im Dezember waren schliesslich alle Hunde und Katzen eingezogen und genossen ganz offensichtlich die warme Stube. Wo nötig, wurden Wärmelampen und elektrische Öfen installiert, damit es auch die Kleinsten im rauen spanischen Winter kuschlig warm haben. Da fühlten sich die Schützlinge sofort wohl, und damit waren bald alle Strapazen vergessen. ■



Die Halle wurden in schweisstreibender Arbeit umgebaut ...



... und darin Hunde- und Welpenboxen sowie ...



Carmen von Parenas Pfotenhilfe in vollem Einsatz.



... Katzenzimmer liebevoll eingerichtet.

Fotos © Parenas Pfotenhilfe

## Der Aufbau des Refugios wurde grösstenteils von ProTier finanziert

ProTier ist vom Engagement von Parenas Pfotenhilfe überzeugt. Deshalb finanzierten wir einen grossen Teil des Umbaus der Halle zu tiergerechten Unterkünften. **Unsere Unterstützung war letztlich auch dank Ihrer Spende möglich.**

***Wir danken allen Spenderinnen und Spendern – im Namen der Bewohner des Refugios – ganz herzlich für die Unterstützung!***

**Weitere Infos zu Parenas Pfotenhilfe finden Sie auf der Website [www.parenaspfotenhilfe.ch](http://www.parenaspfotenhilfe.ch) und auf Facebook: [www.facebook.com/family/parenas](http://www.facebook.com/family/parenas)**

### Refugio-Geschichten

## Alma und Vida – zerbrechlich und voller Angst

***Können Sie sich vorstellen, wie es sein muss, über Tage auf einer Fensterbank auszuharren ohne Wasser und Nahrung – und das bei grösster Hitze? So erging es den beiden Galgas (spanische Windhunde) Alma und Vida.***

Nur aufgrund mehrerer Anzeigen von Nachbarn bei der Polizei und durch Unterstützung des örtlichen Tierschutzes konnten die zwei Hündinnen schliesslich beschlagnahmt werden.

Die Polizei fragte Parenas Pfotenhilfe an, ob das Refugio die beiden bis zum Abschluss des Gerichtsverfahrens gegen den Halter in Obhut nehmen könne. Natürlich willigten Carmen und Roman sofort ein.

Die beiden Hunde waren dehydriert und in einem sehr schlechten Zustand. Nach der ersten medizinischen Versorgung in der Klinik hatten sie endlich Zeit, sich im Refugio zu erholen. Alma, die Grössere der beiden, war gegenüber Menschen sehr zurückhaltend, doch in der Gruppe fühlte sie sich sicher.

Die kleine Vida war lange Zeit ein Sorgenkind. Sie hatte kaum Muskulatur und musste mit viel Zeit, Liebe und Geduld aufgepäpelt werden. Der Halter von Alma und Vida war der Polizei bereits



Hilfflos «vors» Fenster gesperrt.



Alma ...

wegen seines schlechten Umgangs mit Tieren bekannt. Erfreulicherweise entschied das Gericht in diesem Fall gegen ihn und für die Hunde: Sie wurden ihm definitiv entzogen und durften bis zu ihrer Neuplatzierung im Refugio bleiben.

Nach einiger Zeit fand sich für die beiden ein toller Lebensplatz in Deutschland. Dort geniessen sie heute ihr Leben als geliebte und respektierte Familienmitglieder.



... und Vida haben ein liebevolles Zuhause gefunden.

## Thiago – Kämpfer mit starkem Willen

**Der kleine Shar-Pei-Mix Thiago hatte leider einen sehr traurigen Start in seinem noch so jungen Leben. Kaum drei Monate alt, wurde er von einem Auto angefahren und kam auf direktem Weg in die Tötungsstation. Drei Tage musste der Kleine an diesem schlimmen Ort ausharren und auf Rettung hoffen.**



Direkt aus der Tötungsstation gerettet.

gio: Thiagos ganzer Gaumen sowie der Oberkieferbereich bei der Nase waren durch den Unfall gespalten. Alles war komplett entzündet. Unvorstellbar, welche Schmerzen der kleine Thiago erleiden musste. Carmen und Roman waren entsetzt, und einmal mehr bestätigte sich, dass die medizinische Versorgung in der Tötungsstation keineswegs gewährleistet ist.

Es grenzt an ein Wunder, dass der kleine Hund diese Strapazen überlebte und nach tagelangem Ringen um sein Leben langsam wieder gesund wurde. Aus dem kleinen Häufchen Elend wurde ein stattlicher Hund. Im Laufe des Wachstums stellte sich heraus, dass nur sein Unterkiefer, nicht jedoch sein Oberkiefer wächst. Dies ist für Thiago zum Glück keine



Gebrochener Kiefer: Thiago litt Qualen.

schlimme Beeinträchtigung. Im Gegenteil, er ist stets munter und kuschelt gerne. Dank seiner ausgeprägten Willenskraft hat es Thiago geschafft und genießt nun sein neues Leben! ■

Carmen und Roman besuchten wieder einmal die Tötungsstation, um erneut hilflosen Seelen eine Chance auf ein schöneres Leben zu geben.

An diesem Tag entdeckten sie Thiago. Er lag in der hintersten Ecke seines Käfigs und zitterte am ganzen Körper. Carmen erkundigte sich, was mit dem Welpen passiert sei, doch man sagte ihr nur, dass es dem Kleinen gut gehe. Doch es war offensichtlich, dass dies nicht stimmte. Auf Nachfrage bei der Leitung der Tötungsstation bekamen Carmen und Roman die Erlaubnis, den Welpen mitzunehmen. Noch auf der Fahrt in die Klinik verlor Thiago Urin, zitterte und kämpfte buchstäblich um sein Leben. Dann die Schockdiagnose des Tierarztes im Refu-



Thiago ist ein tapferer Kämpfer und steckt voller Lebensenergie.

Fotos © Parnas Pfotenhilfe